

Aufgabenfeld I

Fächer

- ▶ **Deutsch,**
- ▶ **Englisch,**
- ▶ **Französisch,**
- ▶ **Italienisch,**
- ▶ **Latein,**
- ▶ **Kunst,**
- ▶ **Musik,**
- ▶ **Darstellendes Spiel**

Fachprofil Deutsch (Stand 2010, FK-Beschluss)

Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:

Die spezifischen Gegenstände des Faches Deutsch sind Sprache und Literatur, also Kommunikation und Kultur. Kommunikation wird sowohl als mündliche, schriftliche als auch medial vermittelte verstanden. Ziel ist in allen Jahrgangsstufen eine Erweiterung der Sprachfähigkeit im Hinblick auf erfolgreiche Kommunikation in den genannten Teilbereichen.

Mit dem Begriff Kultur verbindet sich ein weitgefaster Textbegriff, der sowohl die pragmatische als auch die ästhetische und medial gestaltete und vermittelte Dimension umfasst.

Neben den Vorgaben des Lehrplans legt die Fachschaft großen Wert auf Schülerorientierung in den inhaltlichen Angeboten, um den Schülern Gelegenheit zu geben, eigene Vorstellungen zu artikulieren, zu reflektieren und zu erweitern. Dies dient wesentlich der Stärkung von Selbstbewusstsein, Sozialkompetenz und Teamfähigkeit.

Ebenso wird der exemplarischen Auswahl von Inhalten große Bedeutung beigemessen, um Grundmuster kennen zu lernen und auf Transferleistungen vorzubereiten.

LRS: Nach einer schulinternen Diagnose vor den Herbstferien anhand der Hamburger-Schreib-Probe (HSP) erhalten Schüler der Jg. 5 eine spezielle Förderung in Kleingruppen. Diese wird in der Jg. 6 fortgeführt.

Lesen: Die Entwicklung der **Lesekompetenz** wird durch Einführen (Jgst. 5), Anwenden und Üben (ab Jg.6) von Texterschließungsschritten gezielt gefördert. **Lesekompetenztests in Jg.5 und 6** ermitteln die individuelle Situation der Klassen. Zur Förderung der **Lesemotivation** sind fester Bestandteil eines Schuljahres die Teilnahme am bundesweiten **Vorlesewettbewerb der Jgst. 6** und **Autorenlesungen** in verschiedenen Jahrgangsstufen.

Literatur: Sofern möglich, wird die Arbeit mit unterschiedlichen Texten in der Sek. I und II durch **Theaterbesuche** ergänzt. Dabei wird auch das theaterpädagogische Angebot des „schauspielfrankfurt“ wahrgenommen.

Zur Intensivierung des Literaturunterrichts werden außerschulische Lernorte besucht (Jgst. 11: Auf Goethes Spuren in Wetzlar; Jgst. 12 (fachübergreifendes Projekt D/ G): Weimar- Zwischen Humanität und Terror; je nach Möglichkeit einer unterrichtlichen Anbindung: Ausstellungen im Rhein-Main-Gebiet).

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:

Kurzfristig:	Mittelfristig:	Langfristig:
<p>Anschaffung von CDs zur Förderung des Hörverstehens</p> <p>Intensivierung der Förderung der Lesekompetenz/ Lesemotivation</p> <p>Autorenlesungen 2 - 3x jährlich, wechselnd für die verschiedenen Jahrgangsstufen</p> <p>Fortschreibung des schulinternen Curriculums G8</p>	<p>LRS-Förderung : Fortführung in Jgst. 7 - 10</p> <p>Intensivierung der Kooperation in den Jahrgangsstufen</p> <p>Förderung der Schüler durch Ermunterung zur Teilnahme an kreativen Schreibwettbewerben / Schreibwerkstätten (z.B. Literaturhaus Ffm, Sek II), Rezensionswettbewerben (z.B. Projekt „Literateens“ von hr-online, Sek I), Kreativitätswettbewerben (z.B. „Deutscholympiade“, Jg.9) und ggf. begleitende Unterstützung</p> <p>Etablierung von „Jugend debattiert“ in der Sek. II (Wettbewerbsteilnahme, Jurorenausbildung)</p>	<p>Einführung von „Jugend debattiert“ in der Sek. I (Jgst. 8/9)</p> <p>Schulung von Jugend – debattiert – Lehrern durch Fortbildungsangebote der Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung, Hanau</p> <p>Projekte zur Förderung der Lesemotivation (z.B. Lesecke, Lesenächte, Literatur-AG, jährliche Aktionen zum Welttag des Buches am 23. April)</p>

Besonderes:

Seit dem Schuljahr 2007/08 nimmt die Einhardsschule im Schulverbund Hanau/Main-Kinzig am bundesweiten Wettbewerb „**Jugend debattiert**“ (www.jugend-debattiert.ghst.de) teil. Hierbei kooperiert das Fach Deutsch erfolgreich mit dem Fach Politik und Wirtschaft. Durch die Vorbereitung auf diesen Wettbewerb wird eine deutliche Kompetenzsteigerung im Bereich Sprache / Kommunikation erreicht, die über das Fach Deutsch hinauswirkt.

Fachprofil Englisch (Stand 2010)**Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:**

Mittelstufe – Die tägliche Arbeit mit dem Lehrwerk Cornelsen G21 orientiert sich an modernen methodischen und didaktischen Konzepten und zielt auf folgende Kompetenzbereiche: Sprachkompetenz, kommunikative Fertigkeiten, kulturelle Kompetenz, Sprachlernkompetenz, Methodenkompetenz, Medienkompetenz.

Oberstufe – Hier werden die Kompetenzen im Umgang mit Sprache, Literatur und Kultur (s.o.) im Hinblick auf das Landesabitur und die entsprechenden Aufgabenformate (z.B. Sprachmittlung, Hörverstehensaufgabe) gefestigt und ausgebaut.

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:**Kurzfristig:**

Aktualisierung und Aufstockung des Materialpools (Lektüren, Arbeitshefte, CDs etc.)

Grundlagenarbeit für das Sprachenportfolio

Mittelfristig:

weitere Koordination der Austauschprogramme mit den USA

Institutionalisierung des *Big Challenge Wettbewerbs*

Weiterführung des *White Horse Theatre*

Fortführung und Ausbau der Emailkontakte (CAN, USA, GB)

Nutzung des örtlichen Kinos: Filme im Originalton

Langfristig:

Fortführung der Austauschprogramme mit den USA

Wiederbelebung bzw. Neuaufbau des Austauschs mit GB

Einführung des Sprachenportfolios

Sicherung der Cambridge Kurse und Prüfungen

Einrichtung eines bilingualen Zweigs (z.B. E-G; E-PoWi; E-Erdkunde)

Besonderes:

Über den Lehrplan hinaus bietet das Fach Englisch:

- Zwei Austauschprogramme mit US Highschools im Bundesstaat Wisconsin
- Teilnahme am *Big Challenge Wettbewerb*
- Gastspiele des *White Horse Theatre*
- Email-Austauschprogramme mit Kanada, USA und GB
- Cambridge Kurse und Zertifikate (z.B. FCE)

Fachprofil Französisch (Stand 2010)

Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:

Sekundarstufe I: Der handlungs- und schülerorientierte Fremdsprachenunterricht basiert auf modernen methodischen und didaktischen Konzepten und zielt auf der Grundlage der vorwiegenden Lehrwerkarbeit auf folgende Kompetenzbereiche: Sprachkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Methodenkompetenz, Medienkompetenz. Dabei steht der Spracherwerb (d.h. die Vermittlung einer grundlegenden fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch) im Zentrum.

Sekundarstufe II: Sprachliche Kompetenzen (Rezeption, Reproduktion, Interaktion, Mediation, kreatives Schreiben) stehen neben den fachlichen Kompetenzen (interkulturelles Lernen, Gesprächs- und Präsentationstechniken) im Mittelpunkt des Oberstufenunterrichts. Im Hinblick auf das Landesabitur werden entsprechende Aufgabenformate gefestigt und ausgebaut.

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:

<p>Kurzfristig:</p> <p>Verstärkung des Ansehens des Fachs</p> <p>Aktualisierung und Aufstockung des Materialpools (z.B. Lektüren, Materialhefte, CDs)</p> <p>Verstärkter Einsatz von authentischem Material, besonders französischen Filmen</p> <p>Grundlagenarbeit für das Sprachenportfolio</p> <p>Festigung der Methoden-, Medien-, Sprachkompetenz sowie der interkulturellen Kompetenz</p>	<p>Mittelfristig:</p> <p>jahrgangübergreifender Stützkurs im Rahmen der Mittagsbetreuung</p> <p>Erreichen eines regelmäßigen LK-Angebots</p> <p>E-Mail-Korrespondenz mit Austauschschülern</p> <p>E-Learning -Plattform</p> <p>Aktive Teilnahme an der Cinéféte (dt.-frz. Jugendfilmfestival) als außerschulischer Lernort</p>	<p>Langfristig:</p> <p>Einführung des DELF</p> <p>Einführung des Europäischen Sprachenportfolios</p> <p>Fächerverbindende Projekte in der Oberstufe</p> <p>Mehrsprachigkeitsprojekte im Rahmen des interkulturellen Lernens</p>
--	---	--

Besonderes:

Seit 1970 bestehender Schüleraustausch im Rahmen der Städte- und Schulpartnerschaft mit Triel-sur-Seine für Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 10.

Fachprofil Italienisch (Stand 2010)

Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:

An der Einhardschule wird Italienisch neu einsetzend als 3. Fremdsprache 3-stündig im Rahmen des Wahlunterrichts ab Jgst. 8 (in G 8) angeboten. Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, Italienisch als 3. Fremdsprache 3-stündig im Rahmen eines Wahlpflichtunterrichtes ab der Jahrgangsstufe 11 weiterzuführen.

Europa ist vielsprachig. Die Unterschiedlichkeit der Sprachen und die Vielfalt der Kulturen ist ein bestimmendes Moment der europäischen Identität. Mehrsprachigkeit und Kommunikationsfähigkeit sind daher wichtige Ziele in einer Zeit der internationalen Verflechtung und des Zusammenwachsens der europäischen Länder.

Das Lernen der italienischen Sprache beinhaltet Begegnung, Kontaktaufnahme, die Bereitschaft zum Verstehen und zur Verständigung. Das Kennenlernen des Landes Italien und seiner Kultur erzeugt bei den Lernenden Offenheit, Einfühlungsvermögen und Toleranz und beinhaltet somit die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen nicht nur im Bereich der *hard skills*, sondern im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts auch die spezielle Förderung von *soft skills*.

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:

<p>Kurzfristig:</p>	<p>Mittelfristig:</p> <p>Erhalt des WU Italienisch als 3. Fremdsprache</p> <p>Verstärkter Einsatz von neuen Unterrichtsmethoden.</p> <p>Elternberatungen über die besondere Bedeutung und den Stellenwert der 3. Fremdsprache.</p>	<p>Langfristig:</p> <p>Ausbau des Angebots Italienisch als 3. Fremdsprache fortführend/ neu einsetzend in der Jahrgangsstufe 11</p> <p>Schaffung von Rahmenbedingungen, um Italienisch als Pflichtfremdsprache in der Sekundarstufe II zu etablieren</p> <p>Suche einer geeigneten Partnerschule in Italien, u.a. zur Durchführung eines Schüleraustausches.</p>
---------------------	--	--

Fachprofil Latein (Stand 2010)

Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:

Latein wird, beginnend ab Klasse 6, durchgängig als 2. Fremdsprache bis zum Abitur unterrichtet. In der gymnasialen Oberstufe werden Grundkurse, mitunter jahrgangsübergreifend (Für Jahrgangsstufen 12 und 13, derzeit noch G9) angeboten. Leistungskurse sind möglich.

Nach Abschluss der Klasse 11 (G9) bzw. Klasse 10 (G8) mit ausreichender Note (5Pkte.) wird der Erwerb des Latinums bescheinigt.

Im Grammatikunterricht (dreieinhalb Schuljahre) wird das System der lateinischen Sprache erlernt. Nach der Übergangselektüre erfolgt in der Oberstufe die Arbeit mit lateinischen Originaltexten aus verschiedenen Genres (Prosa, Poesie) und Epochen (Antike, Mittelalter, frühe Neuzeit) mit verschiedenen Inhalten (Mythologie, Rhetorik, Philosophie, Geschichte, Liebesdichtung, Epos etc.).

Durch fachübergreifende Inhalte (Kunst, Musik, Religion, moderne Sprachen etc.) werden Wirkungsgeschichte, Rezeption und zeitlose Aktualität menschlicher Grundfragen deutlich. Durch Anwendung erprobter und moderner Lernmethoden sollen die Kompetenzen der Schüler auf verschiedenen Ebenen gefördert werden.

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:

<p>Kurzfristig:</p> <p>Erweiterung der Methodenkompetenz</p> <p>Anwendung technischer und medialer Möglichkeiten</p>	<p>Mittelfristig:</p> <p>Erhalt / Ausbau der Grundkurse</p> <p>Erhalt LK-Angebot</p> <p>Fortsetzung und Etablierung von regelmäßigen lateinischen Theateraufführungen unserer Klassen</p> <p>Verstärktes Einbinden der vorhandenen neuen Medien im Rahmen der Kompetenzschulung</p>	<p>Langfristig:</p> <p>Wissenschaftliches Arbeiten sicherstellen</p> <p>Pflege der regionalen Lateintradition</p> <p>Bedeutsamkeit der lateinischen Sprache innerhalb der kulturellen Identität Europas im Bewusstsein verankern</p>
---	--	---

Besonderes:

Schulinterner Übersetzungswettbewerb „*Certamen Latinum*“ mit Übersetzung eines längeren schwierigen Originaltextes unter Berücksichtigung der Qualität der deutschen Wiedergabe in Bezug auf Formulierung und Stil.

Fachprofil Kunst (Stand 2010)

Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:

In Anbetracht der mitunter extrem heterogenen Gruppen möchte das Fach jedem Schüler Wege aufzeigen, seine persönlichen kreativen Fähigkeiten zu entwickeln. Die Schüler sollen zur ästhetischen Urteilsbildung erzogen werden und in diesem Zusammenhang die Möglichkeit erhalten, ästhetische Erfahrungen auch und besonders an außerschulischen Lernorten machen zu können. Darüber hinaus soll den Schülern vermittelt werden, dass das Fach Kunst zahlreiche berufliche Perspektiven bietet (Grafik/Design, Freie Kunst, Architektur, Kunstwissenschaft und -geschichte) und darüber hinaus wertvolles berufliches Basiswissen liefert (Geisteswissenschaften, Marketing, Entscheidungsträger in der Wirtschaft).

Der Bereich der neuen Medien gewinnt immer größere Bedeutung. Hier liefert das Fach einen entscheidenden praktischen Beitrag und regt zur kritischen Reflexion an.

Zudem fordert gerade das Fach Kunst die Schüler zu selbstständigem Denken und Handeln heraus.

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:

Kurzfristig:

Weiterentwicklung eines Ausstellungskonzeptes für das Schulgebäude, u.a. ein Projekt zur Wandgestaltung gemeinsam mit dem Fach Biologie, Ansprechpartner für die Bestückung der Vitrinen und schließlich Kooperation mit der Arbeitsgruppe Wohlfühlschule.

Kooperationspartner für fächerverbindendes Lernen in der Projektarbeit.

Mittelfristig:

Anstreben eines Leistungskurses.

Stellenwert des Faches innerhalb der Schulgemeinde der Einhardsschule erhöhen. Dazu gehört auch, dass sich das Fach Kunst den anderen Fächern in Gestaltungsfragen beratend zur Seite stellt.

Schulinterne Weiterbildungen im Bereich neue Medien.

Implementierung schulinterner Wettbewerbe in Kooperation mit der Schulgemeinde und/oder Suche nach geeigneten externen Wettbewerben.

Langfristig:

Mindestens ein weiterer Kunst-raum mit Werkstattcharakter, der u.a. für das Arbeiten mit Holz und Ton notwendig ist. (Das Arbeiten mit Ton, braucht spezielle geräuschkämmende Tische.) Hier wäre es denkbar, von den vorhandenen Lager-räumen einen Teil abzutrennen.

Fachprofil Musik (Stand 2010)

Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:

Die Einhardsschule ist seit 2001 vom Hessischen Kultusministerium offiziell mit dem Titel „Schule mit Schwerpunkt Musik“ ausgezeichnet, und bietet über den normalen Musikunterricht, den sogenannten „erweiterten Musikunterricht“ (siehe Besonderes) als spezielle Unterrichtsform an.

Das Fach Musik wird an der Einhardsschule in allen in der hessischen Stundentafel vorgesehenen Jahrgangsstufen bis zum Abitur unterrichtet. Grund- und Leistungskurse sind fester Bestandteil des Oberstufenangebots.

Die Fachkollegen sind bestrebt, im Unterricht möglichst praxisorientierte Angebote zu machen, d.h. die Unterrichtsinhalte für die Schülerinnen und Schüler aufgrund der Verknüpfung von Praxis und Theorie zu vermitteln. Deshalb erlernen auch alle Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 die nicht am „erweiterten Musikunterricht“ teilnehmen, im Rahmen des Musikunterrichts das Blockflötespielen im Klassenverband. Neben einer großen Sammlung von Orff-Instrumenten stehen den Schülerinnen und Schülern auch ein Instrumentenpool aus klassischen Streich- und Blasinstrumenten, die sie auch ausleihen können, für die Unterrichtspraxis zur Verfügung. Einer der 3 Musikfächerräume ermöglicht es, bis zu 16 Keyboards zum Einsatz zu bringen.

Die eigene Instrumental- oder Gesangspraxis kann zusätzlich in den zahlreichen jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften vertieft und regelmäßig bei öffentlichen Aufführungen zu Gehör gebracht werden (halbjährliche Konzerte an verschiedenen Orten in Seligenstadt und Umgebung). Die Einhardsschule hat 4 Chöre, ein Instrumentalensemble der Jgst. 5-7, ein Blockflötenensemble, ein Gitarrenensemble, ein Orchester, 2 Schulbands und eine Bigband, die wöchentlich regelmäßige Proben abhalten. Insgesamt sind etwa ein Drittel der Einhardsschüler in den Musik-Arbeitsgemeinschaften tätig.

Im Bereich des Wahlunterrichts, aber auch in der Oberstufe bietet das Fach Musik regelmäßig Kurse an, in denen die Schülerinnen vorwiegend projektbezogen arbeiten können, z.B. Erstellung eigener Arrangements und Kompositionen auch mittels des Computers oder auch ein Opern- oder Konzertprojekt (außerschulische Lernorte: u.a. Oper/ Alte Oper Frankfurt). Ziel dabei ist, einen kompetenzorientierten und methodenreichen Unterricht anzustreben, der die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellt.

Insbesondere in der Oberstufe koordinieren die Kolleginnen und Kollegen ihre Unterrichtsvorhaben in den parallelen Grund- und Leistungskursen mit dem Ziel, verbindliche Lehr- und Lernarrangements zu entwickeln. Auf diese Weise können nicht nur Vergleichbarkeit und ein Qualitätsstandard erreicht werden, sondern es kann auch oft kursübergreifend in Projekten gemeinsam gearbeitet werden (Teamentaching).

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:

Kurzfristig:

Verstärkter Einsatz von praxisorientierten und kompetenzstärkenden Unterrichtsbausteinen in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Erweiterung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler

Mittelfristig:

Verstärkte Abstimmung der Lehrkräfte auch in der Sek I
Erreichen eines kontinuierlichen LK-Angebots in der gymnasialen Oberstufe

Pflege des vielfältigen AG-Angebots und der Projektangebote des Wahlunterrichts und der gymnasialen Oberstufe

Langfristig:

Verstärkte Zusammenarbeit in Projekten mit Vereinen, musischen Institutionen, Künstlern und anderen Schulen

Einrichtung einer Streicherklasse in Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikschule

Besonderes:

Im Rahmen des Musikunterrichts der Oberstufe werden zudem auch oft fächerverbindende beziehungsweise fachübergreifende Projekte angeboten und durchgeführt. Zu den besonderen Veranstaltungen zählen auch die Teilnahme an überregionalen Musikbegegnungen und Wettbewerben (u.a. Jugend musiziert, Schulen in Hessen musizieren, YOUFM Schulstar, Bigbandwettbewerb des HR) sowie deren Betreuung.

Die Einhardsschule Seligenstadt ist in Kooperation mit der Georg-Büchner-Schule Rodgau seit April 2008

KOMPETENZZENTRUM MUSIK DES KREISES OFFENBACH

ERWEITERTER MUSIKUNTERRICHT AN DER EINHARDSCHULE SELIGENSTADT

Seit dem Schuljahr 1996/97 ist an der Einhardsschule für interessierte Schülerinnen und Schüler der „**erweiterte Musikunterricht**“ mit der 5. Jahrgangsstufe beginnend, eingerichtet. Ab Klasse 5 erhalten die dort eingewählten Schüler **durchgängig** bis in die Oberstufe Musikunterricht.

Die sogenannten **eMu-Klassen** sind speziell dafür eingerichtete Klassen ab Jahrgangsstufe 5, in die sich Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument spielen oder es erlernen wollen, einwählen können und in denen sie mit ihren Musikinstrumenten zumindest in einer der beiden Unterrichtsstunden gemeinsam musizieren (**Klassenmusizieren**, gemischte Gruppen);

Alle spielen ein Instrument, jede eMu-Klasse hat ihr „**Klassenorchester**“ und alle Schüler nehmen zudem verpflichtend an mindestens einer der zahlreichen Musikarbeitsgemeinschaft teil.

Der Nachweis des **Instrumentalunterrichts außerhalb der Einhardsschule** (z.B. Musikschule) ist Eingangsvoraussetzung für den erweiterten Musikunterricht. Auch Schüler, die erst zu Beginn der 5. Klasse mit Instrumentalunterricht beginnen, können am erweiterten Musikunterricht teilnehmen.

Für die Teilnahme am erweiterten Musikunterricht ist ein schriftlicher Antrag der Erziehungsberechtigten erforderlich. Die Anzahl der für den erweiterten Musikunterricht vorgesehenen Plätze ist begrenzt. Eine An- bzw. Abmeldung ist nur zum Schuljahresende mit schriftlichem Antrag möglich.

Musikunterricht: Für diese Gruppen wird in der Unter- und Mittelstufe durchgängig 2 Stunden Musikunterricht angeboten, auch wenn dies die hessische Stundentafel nicht vorsieht. Für G8 bedeutet dies: eine Stunde zusätzlich in der Jgst.7 und zumindest eine Stunde mehr in Jgst.8;

JgSt.	Stundentafel G8	Stundentafel eMU ES
5	2	2
6	2	2
7	1	2
8	0	1
9	2	2

Instrumentalunterricht: Kinder, die schon eine Instrumentalbildung erhalten haben, führen diese nun als Einzelunterricht auf privater Basis fort. Schüler, die erst zu Beginn der 5. Klasse mit dem Erlernen eines (möglichst orchesterfähigen) Instruments beginnen, sollten ihren Anfangsunterricht an der Musikschule oder privat bei einer qualifizierten Lehrkraft erhalten.

Ensemblemusizieren (AG-Teilnahme): Für die Schüler des erweiterten Musikunterrichts ist die **Teilnahme an einer Musikarbeitsgemeinschaft** verpflichtend (z.B. Chor, Instrumentalensemble, Blockflötenensemble, Orchester, Band oder Bigband). Diese Ensembles – außer Chor 5/6/7 – sind jahrgangsübergreifend organisiert und stehen auch Schülern offen, die sie als freiwillige Unterrichtsveranstaltung besuchen wollen.

Zielsetzung: Der erweiterte Musikunterricht erhält durch die instrumentale Ausbildung und das Ensemblemusizieren eine neue Qualität. Dieses Modell beruht auf der Erkenntnis, dass sich kognitive, kreative, ästhetische, musikalische, soziale und psychomotorische Fähigkeiten von Kindern durch Musikbetätigung in starkem Maße entwickeln. So können z.B. gesteigerte Hörfähigkeit, erweiterte Elementarkenntnisse, geschultes musikalisches Gedächtnis und entwickeltes Rhythmus-, Melodie- und Harmonieverständnis dazu führen, sich komplexeren Strukturen zuzuwenden. Die Unterrichtsinhalte können hier über Stimme und Instrument intensiver erfahrbar gemacht werden. Die instrumentale und unterrichtliche Entwicklung wird individuell durch ein spezielles **Musik-Portfolio**, welches alle Schüler des erweiterten Musikunterrichts erhalten, dokumentiert.

Perspektiven: Am Ende der Mittelstufe haben die Schüler des erweiterten Musikunterrichts einen umfassenden Kenntnisstand erworben und ihren Erfahrungshorizont im musikalisch-künstlerischen Bereich stark erweitert. Diese Schüler sind in besonderer Weise qualifiziert, in den Musikkursen der gymnasialen Oberstufe (auch Leistungskurs) mitzuarbeiten. Für eine weiterführende Fach- oder Hochschulausbildung in Musik sind sie entsprechend gut vorbereitet. Sie bringen in der Regel gute Voraussetzungen mit, um im weitgefächerten Angebot des Berufsfeldes Musik/Akustik/Elektronik einen Beruf zu erlernen.

Vorhaben /Schwerpunkte künftiger Arbeiten: Mit der mittelfristigen Einrichtung einer Streicherklasse soll die Zusammenarbeit und Kooperation mit der örtlichen Musikschule gefestigt und die Basis für die Orchesterarbeit an der Einhardsschule gesichert werden.

Fachprofil Darstellendes Spiel (Stand 2010)

Allgemeines / Selbstverständnis des Faches:

Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach ist eine positive Bereicherung des Schullebens.

Nirgendwo sonst kann im Unterricht eine so ganzheitliche Erfahrung mit Körper und Geist, mit kreativer Freiheit und harter Disziplin, mit Selbsterfahrung und intensiver Teamarbeit vermittelt werden.

Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach ist dem Bereich der musischen Fächer zuzuordnen. Unmittelbare akademische Bezugsdisziplinen sind sowohl die Theaterwissenschaft als auch die Theatersemiotik. Darstellendes Spiel basiert auf einem handlungs- und produktorientierten Unterrichtskonzept, wobei die Formen des Theaters durch einen handlungstheoretischen und spielpraktischen Ansatz vermittelt werden. Gerade durch die Zusammenführung von künstlerischen und fachwissenschaftlichen Arbeitsweisen, die durch einen hohen Anteil an spielpraktischer Tätigkeit ergänzt werden, leistet DS einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Erziehung.

Das Schultheater besitzt jedoch eine ganz eigenständige ästhetische Dimension. Ziel ist es nicht, das professionelle Theater zu kopieren, sondern vielmehr die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten der Jugendlichen weiterentwickeln zu helfen.

Diese Schulung der körperlichen und sprachlichen Ausdrucksfähigkeit wird gerade im Hinblick auf spätere Berufswünsche und -anforderungen von nicht unerheblichem Vorteil sein.

Aufgaben und Ziele: Zentraler Gegenstand des Faches ist eine *Theateraufführung*. Neben der im Zentrum des Unterrichts stehenden *Produktion einer Aufführung* ist in der Oberstufe die *Analyse sowohl von professionellen Aufführungen als auch von Schultheaterstücken* ein wichtiger Unterrichtsgegenstand. Darstellendes Spiel bietet den Jugendlichen in der Gestaltungsarbeit die Möglichkeit, sich selbst in verschiedenen Handlungsweisen zu erproben und sich eigener Vorstellungen, Motivationen und Interessen bewusster zu werden. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler ein grundlegendes Verständnis der Wirkungsweise theatraler Zeichenkomplexe (dazu gehören: verschiedene Ausdrucks- und Darstellungsmöglichkeiten, szenische Improvisation, Sprecherziehung, Figuren- und Rollenarbeit, Regiekonzepte, Dramaturgie, ästhetische Medien und deren Verwendung im Theater sowie unterschiedliche Theaterformen) erwerben.

Die Schüler sollen eine allgemeine Spielfähigkeit erwerben, die gleichzeitig ihre Persönlichkeitsentwicklung, Ich-Stärke und die Orientierung auf die zukünftige eigene soziale Rolle fördert. Die Schüler üben des Weiteren ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und lernen, die Planung des eigenen Projekts schriftlich darzulegen und argumentativ zu begründen.

Soziale Ziele realisieren sich im Gruppenprozess. Die Gruppenarbeit ist auf ein gemeinsames Ziel gerichtet und bedingt bzw. bewirkt Vertrauen, Toleranz, Disziplin, Kooperation, gemeinsame Planung, Kritikfähigkeit und Solidarität.

Vorhaben / Schwerpunkte künftiger Arbeit:

<p>Kurzfristig:</p>	<p>Mittelfristig:</p> <p>Regelmäßige Teilnahme an Theaterwettbewerben</p> <p>Etablierung des Faches als Abiturprüfungsfach</p> <p>Regelmäßige Besuche anderer Schultheaterstücke mit anschließender Feedback-Runde</p>	<p>Langfristig:</p> <p>Etablierung des Faches in allen Jahrgangsstufen (d.h. Einführung von DS als 3. musikalisches Fach neben Kunst und Musik – oder alternativ: DS für die Jahrgangsstufen 5-7 als jahrgangsstufenübergreifende AG*, in den Jahrgangsstufen 8-9 als Wahlunterricht und in der Oberstufe als Grundkurs)</p> <p>Planung einer möglichen Kooperation mit der Stadt Seligenstadt für zukünftige ‚Seligenstädter Schultheatertage‘</p>
---------------------	--	---

* mit der Umsetzung sind organisatorische Maßnahmen verbunden

Besonderes:

Über den Lehrplan hinaus bietet das Fach Darstellendes Spiel

- Teilnahme an den Hessischen Schultheatertagen
- Besuche von externen Theateraufführungen